

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **139 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Schweizerarmee gestern und heute

Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Das große Erinnerungswerk an die Aktivdienstzeiten

1939-1945.

Bearbeitet unter Mitwirkung der berufensten Persönlichkeiten von H.R.Kurz.

Mit 214 Abbildungen. 5. Auflage. Ott-Verlag, Thun 1971.

Erinnerungen an den Aktivdienst sind heutigentags nicht mehr über jeden Zweifel erhaben. Für die ältere Generation bedeuten die bewegten Jahre in der Rückschau nach wie vor eine Art nationaler Prüfung, die dank gemeinsamer opferbereiter Anstrengung mit Hilfe eines gütigen Geschickes bestanden beziehungsweise – bescheidener – überstanden worden ist. Für Teile der jüngeren Generation kommt das Verdienst am glimpflichen Ausgang weniger der Leistung der Älteren als vielmehr günstigen, teilweise sogar fragwürdigen Umständen zu und hat sich seitdem das Aktivdienststerlebnis sogar zum Schlechten ausgewirkt, indem es sozusagen zum Alibi für eine eigensinnige, verhockte helvetische Kirchtumpolitik geworden ist.

Vor perspektivischer Verzerrung bewahrt möglicherweise bessere Kenntnis der Vergangenheit. Deshalb begrüßen wir die Initiative des Ott-Verlages, der das umfassende Standardwerk über die Schweiz im Zweiten Weltkrieg ein weiteres Mal aufgelegt hat. Dieses ist seinerzeit in ASMZ Nr. 11/1959, S. 882 ff., durch Korpskommandant E. Uhlmann ausführlich besprochen worden, so daß wir uns darauf beschränken können, der neuen Auflage weiterhin gute Aufnahme zu wünschen.

Gegenüber der Armee von gestern ist die Armee von heute zu einem erheblich komplizierteren und selbst für den Fachmann nurmehr schwer zu überblickenden Gebilde geworden, sowohl was die innere Ausgestaltung wie auch was die immer engere Verflechtung mit den nichtmilitärischen Belangen der Gesamtverteidigung betrifft. Wer sich über diese Armee als Ganzes informieren möchte, stößt bald einmal auf das Standardwerk

Die Schweizer Armee heute

Herausgegeben von H.R.Kurz in Zusammenarbeit mit berufensten militärischen und zivilen Fachleuten. 6. Auflage. 480 Seiten. Ott-Verlag, Thun 1971.

Durch H.R.Kurz bereits vor geraumer Zeit herausgegeben, liegt das ausgezeichnete Werk nunmehr, auf den neuesten Stand gebracht und mit reichhaltigen Illustrationen (80 einfarbigen und 8 vierfarbigen Kunstdrucktafeln) teilweise neu ausgestattet und mit einem Vorwort von Bundesrat R. Gnägi versehen, in 6. Auflage vor. Der für einen einzelnen Verfasser kaum mehr lösbaren Aufgabe gemäß, teilen sich nicht weniger als 48 Autoren in den

geglückten Versuch, über unsere Armee kompetent und umfassend zu orientieren.

Die neue Armee ist nach Einsatz und Gestalt durch TO 61 und Konzeption 66 festgelegt. Die Konsequenzen, die sich daraus für die gesamte Armee wie für die einzelnen Truppengattungen und Dienstzweige ergeben, werden im ersten – umfangreichsten – Teil des Werkes dargestellt. Von grundsätzlicher Bedeutung sind die einleitenden Beiträge der ehemaligen Generalstabschefs Gygli und Annasohn über die Konzeption der militärischen Landesverteidigung sowie der umfassenden Landesverteidigung und von Korpskommandant Studer über die TO 61.

Die übrigen Teile, betitelt: «Die Grundlagen der Armee», «Ausbildung und Einsatz der Armee», «Die Hilfen der Truppenführung und die moderne Rüstung», «Die Armee und die Abwehr des totalen Krieges», «Finanzielle und soziale Aspekte der Landesverteidigung» erörtern alle materiellen wie geistigen Probleme, mit denen unsere Armee im gegenwärtigen Zeitpunkt konfrontiert ist, von dem Nutzen der Festungen bis zu Elektronik und nuklearer Bewaffnung. Aus dem die Rüstung betreffenden Teil sei auf die Beiträge von Korpskommandant G. Züblin über den Anspruch des Soldaten an die Kriegstechnik, des Rüstungschefs über die Probleme unserer Rüstung sowie von Korpskommandant A. Ernst über die Problematik der atomaren Bewaffnung ausdrücklich hingewiesen.

Man wird bei Sammelwerken letzten Endes immer über Akzentsetzungen diskutieren können. Sie richten sich gesamthaft nach der Zielsetzung des Herausgebers und im einzelnen nach den beteiligten Autoren. Vergleicht man die Probleme der Organisation, Einsatzdoktrin, materiellen Rüstung und Ausbildung, dann dürfte sich in letzter Zeit doch ein deutlicher Nachholbedarf der letzteren ergeben haben. Entsprechend wäre wünschenswert, wenn mit der Ausbildung zusammenhängende zentrale Fragen der Motivation unserer Jugend wie auch modernen Führungsstils einläßlicher behandelt würden. Dies nicht zuletzt deshalb, weil der vorliegende Band sich vorzüglich dazu eignete, jungen Leuten vor der Rekrutierung ein umfassendes und sachliches Bild unserer Armee zu vermitteln. Eine solche Information stellt heute ein dringendes Bedürfnis dar. Im Hinblick auf den dem Aufwand des Werkes entsprechenden Preis wäre zu überlegen, ob sich zu genanntem Zweck nicht eine in Ausstattung und Umfang reduzierte Ausgabe zur vordienstlichen Orientierung unserer Jugend lohnen würde. Sbr

Taschenbuch für Wehrfragen 1972/73

7. Jahrgang

Herausgegeben von W. Buchstaller, Dr. H. E. Jahn, K. Neher und Oberst L. Roske. 660 Seiten. Verlag Soldat und Technik im Umschau Verlag, Frankfurt am Main.

Seitdem im Jahre 1956 – im Zusammenhang mit dem Aufbau der Bundeswehr – erstmals ein Taschenbuch für Wehrfragen erschienen ist, hat dieses Informationsmittel heute seine 7. Auflage erreicht. Das für die Jahre 1972/73 gültige Taschenbuch hält die hohe Linie seiner Vorläufer, die ihnen längst einen festen Platz in den Publikationen über

das Wehrwesen in der Bundesrepublik gesichert haben; auf Grund der bisherigen Erfahrungen sind zudem noch willkommene Verbesserungen vorgenommen worden.

Die neueste Ausgabe informiert über die Grundzüge der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik und über die Organisation der deutschen Landesverteidigung nach dem Stand vom Herbst 1971. Sie erfaßt somit die Lage der Bundeswehr nach den ersten Auswirkungen der in der jüngsten Zeit eingeleiteten Reformen. Kapitel über den Einbau der Bundeswehr in das Verteidigungsbündnis der NATO, über die Wehrgesetzgebung und über die Stellung des Soldaten in der demokratischen Gesellschaft umschreiben die besondere Lage, in der sich die heutige Wehrrbeit der Bundesrepublik vollzieht.

Von Interesse sind im weitern die Hinweise über die im Aufbau begriffene Gesamtverteidigung und die neue Organisation der Spitzengliederung der Bundeswehr sowie die Ausführungen über die Infrastruktur, die Bundeswehrverwaltung, den Verteidigungshaushalt und die Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich des Personalwesens und der wirtschaftlichen Betreuung der Soldaten. Schließlich zeigen farbige Faltafeln die Uniformen, Dienstgrad- und sonstigen Abzeichen der Bundeswehr, während in einem umfangreichen Bildteil die Ausrüstung der Streitkräfte mit den wichtigsten Waffensystemen vorgestellt wird. Kurz

Militarismus in den USA

Von James A. Donovan. 234 Seiten. Droste Verlag, Düsseldorf 1971.

Der Verfasser, ein Berufsoffizier mit Erfahrungen in hohen Dienststellen, bezeichnet sein Buch als «eine Analyse des sozial-ökonomisch-politischen Einflusses unseres militärischen Establishments ..., seiner zivilen und militärischen Führung und des riesigen Komplexes von Geld, Menschen, Industrie und Interessenssphären, die das 'Rüstungs-Industrie-Team' Amerikas bilden».

Als Verfechter einer «peripheren» See- und Luftkriegsstrategie, die eine stärkere Beteiligung an Landkämpfen vermeiden will, kritisiert Donovan das amerikanische Engagement in Vietnam mit bitteren Worten. Auch im übrigen fordert er einen drastischen Abbau der in Übersee eingesetzten Streitkräfte, Einsparungen bei großen Waffensystemen und eine Kürzung des Verteidigungshaushaltes, um «die eingesparten Gelder für unsere zerfallenden Städte und die sozialen Probleme der Nation zu verwenden» – all dies, obwohl er sich vom Isolationismus ausdrücklich distanziiert.

Vor diesem Hintergrund setzt sich Donovan mit der amerikanischen Rüstungsindustrie, mit der Rivalität unter den Streitkräften, mit dem Verhältnis von Militär und Politik und mit vielen anderen Fragen auseinander, die mutatis mutandis auch bei uns zu denken oder doch zu reden geben.

Viele Formulierungen sind überspitzt; auch sonst reizt das Buch oft zum Widerspruch. Es läßt jedoch deutlich werden, welche Gefahren sich ergeben können, wenn die politische Führung es unterläßt, ein Konzept der umfassenden Selbstbehauptung zu erarbeiten und danach zu handeln. AAW